

STADTTAUBENPOPULATION TIERSCHUTZGERECHT REDUZIEREN



KONZEPT: TAUBENSCHLÄGE NACH
DEM AUGSBURGER MODELL

UNSER KONZEPT ZUR LANGFRISTIGEN REDUZIERUNG DER STADTTAUBENPOPULATION



01

Erhöhung der Anzahl von Taubenschlägen auf Flachdächern oder in Speichern an sogenannten Tauben-Hotspots: als Nistplatz und Futterstelle

02

Artgerechte Fütterung und tierärztliche Versorgung der Tauben in diesen Schlägen und Austausch der im Schlag gelegten Eier > dadurch wird eine **rapide Reduzierung der Vermehrung der Tauben** erreicht, sobald diese sich im Schlag angesiedelt haben

03

Regelmäßige Kontrolle und Reinigung der Schläge durch einen Taubenwart

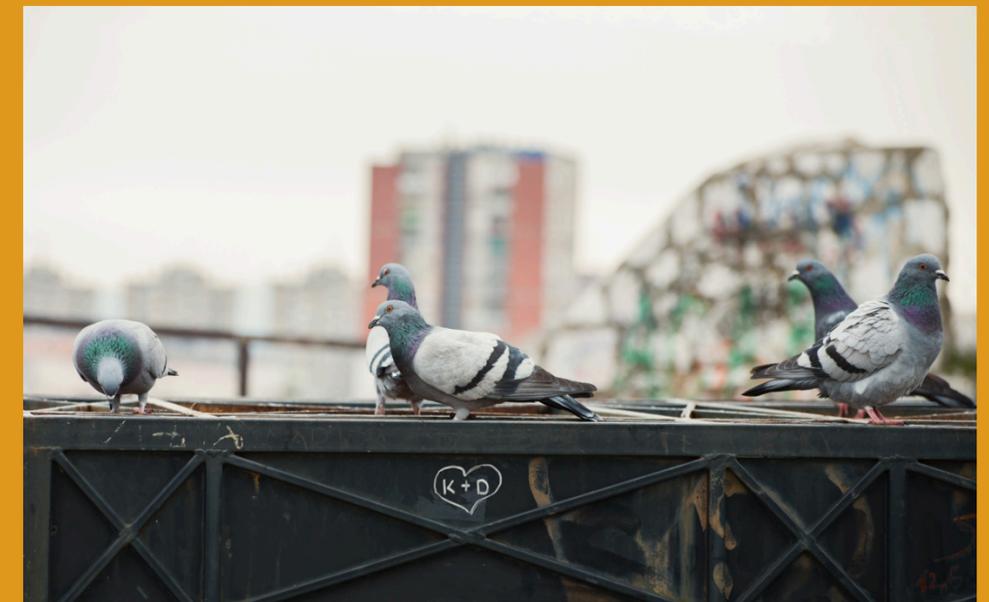
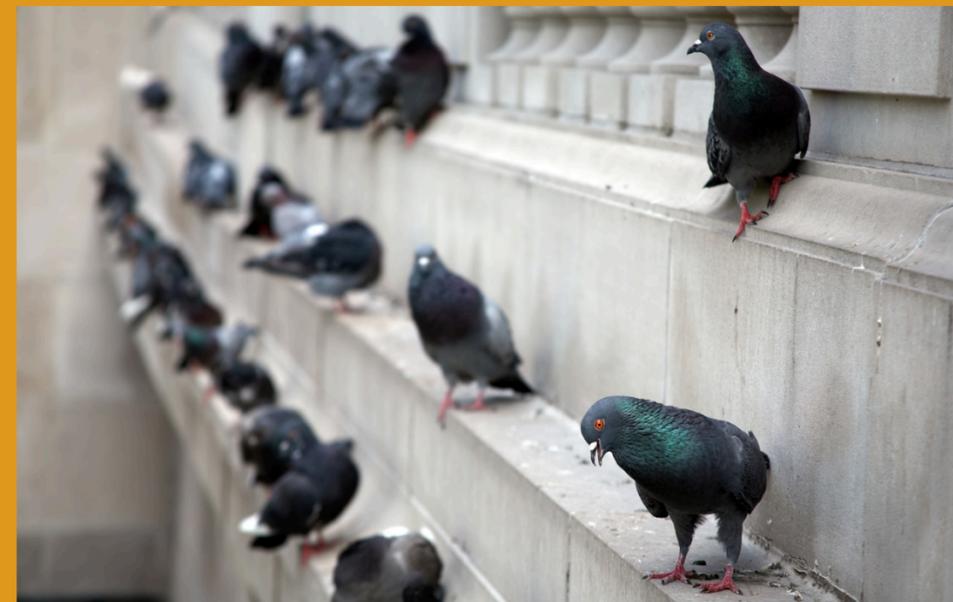
04

Da die standorttreuen Tauben die meiste Zeit ihres Lebens in diesem Schlag verbringen, **setzen sie bis zu 80% des Kots dort ab**, was die Verschmutzung des Stadtviertels und der Gebäude drastisch reduziert.

VORTEILE FÜR GEBÄUDEBESITZER



- Einsparungen bei Kosten für Reinigungsarbeiten und Vergrämuungsmaßen in Bezug auf die Tauben (bspw. jährliche Fassadenreinigung, Anbringung und Austausch von Abwehrspikes und Netzen, Falkner, etc.)
- Balkone und Fensternischen des Gebäudes werden nicht mehr als Nistplätze "missbraucht"
- Tauben werden von den Bewohnern/Mietern nicht mehr als störend empfunden, da sie sich die meiste Zeit im Schlag aufhalten



TECHNISCHE UMSETZUNG



- **Flachdach:**

- Ungefähre Maße des Häuschens: 7m x 2m (bietet Platz für ca. 280 Tiere).
- Bei einer sturmsicheren Verankerung durch Betonplatten hätte das Häuschen ein Gewicht von ca. 3t
- Falls dies statisch nicht möglich ist, gäbe es die Alternative, den Schlag an eine bestehende Mauer anzubauen (z.B. an einen Treppenschacht der auf das Flachdach führt) oder in der Dachhaut zu verankern, um das Gesamtgewicht zu reduzieren.

- **Leerstehender Speicher:**

- Errichtung eines Einfluglochs im Dach (bspw. über Gaube oder Dachluke)
- Falls nötig Abtrennung eines bestimmten Bereichs des Dachbodens (ideal wären ca. 20m²)
- Einrichtung von Brutmöglichkeiten im Speicher in Form von Holzregalen mit Fächern

- **Alternative Brutschrank:**

- Bei geringerer Anzahl von Tauben (5-10) geeignet
- Kann in Tiefgaragen oder an bestehenden Außenwänden ganz einfach errichtet werden, keine Statik nötig
- Nur Eieraustausch, keine Fütterung oder sonstige Betreuung der Tauben



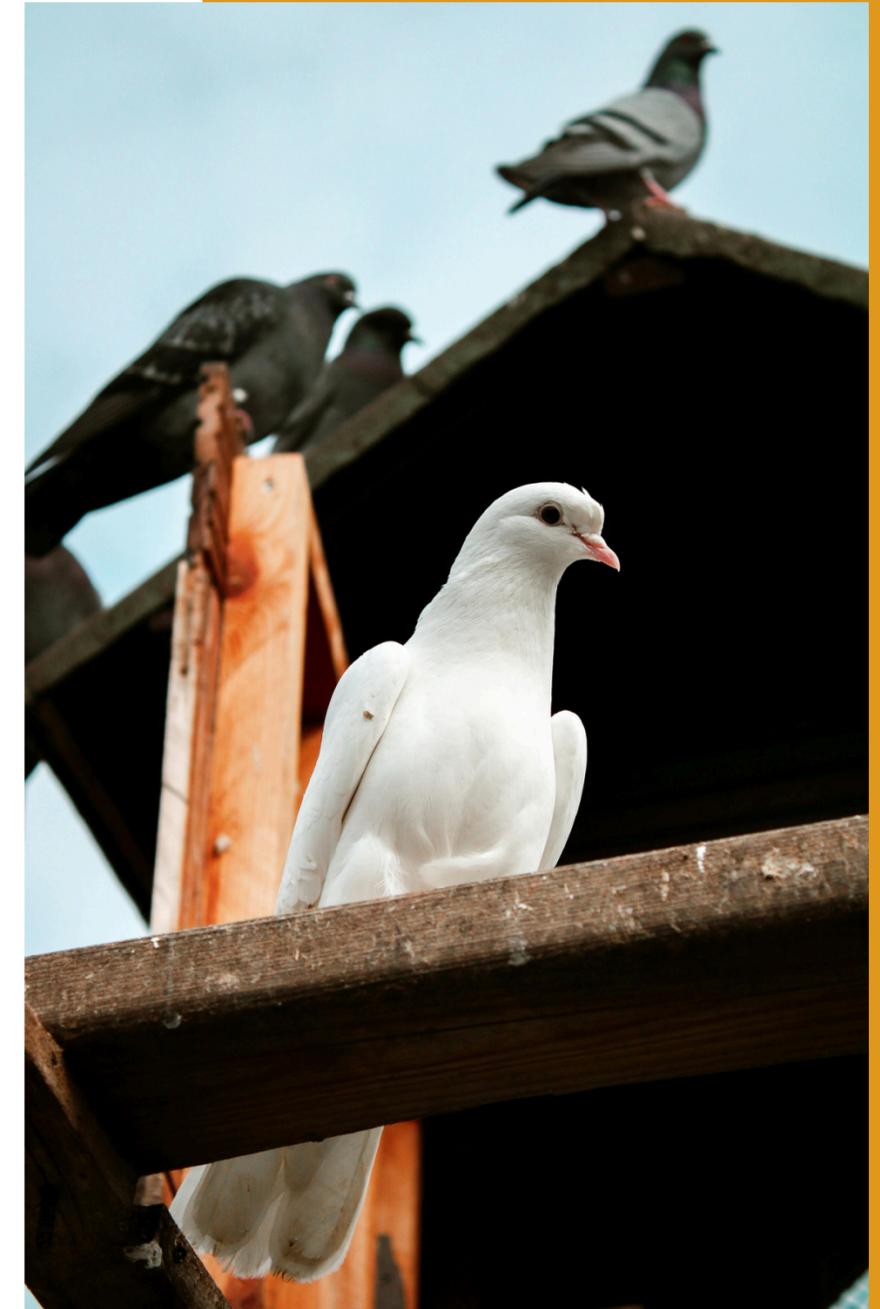
KOSTENÜBERSICHT

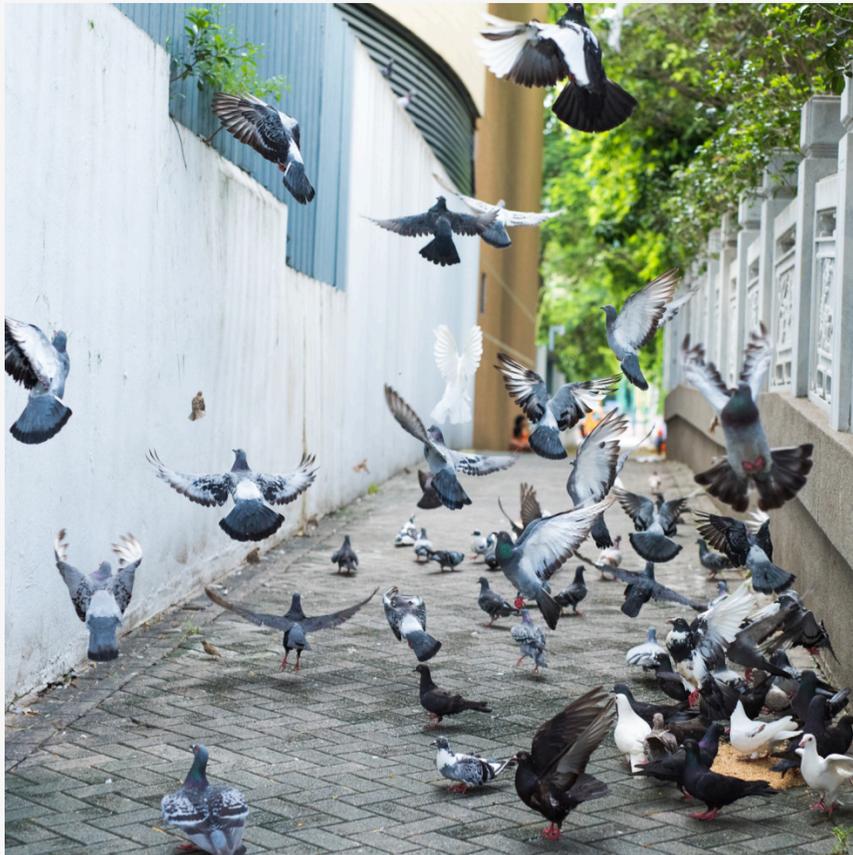
Taubenschlag:

- Der Bau eines solchen Schlags kostet ca. 25.000€ - 30.000€
- Die Betreuung für so einen Schlag wird mit 3000€ pro Schlag und Jahr von der Stadt bezuschusst.

Brutschrank:

- Bau kostet ca. 4000€
- Betreuung wird nicht bezuschusst





- **Film zum Thema Augsburger Modell - erfolgreiches Populationsmanagement von Stadtauben in Augsburg und Landshut:**

<https://www.youtube.com/watch?v=Yxb9Nkxx0yA>

- **Bereits umgesetzte Taubenschläge in München:**

<https://einsatzfuertiere.de/taubenhaeuser-muenchen/>

MYTHEN, VORURTEILE UND FAKTEN ZU STADTTAUBEN



1. DIE STADTTAUBE IST KEIN WILDTIER



Die Stammform aller gezüchteten Tauben ist die Felsentaube *Columba livia*. Diese hat der Mensch über Jahrhunderte als Fleisch- und Eierlieferant, als Briefbote oder Liebhaberobjekt gezüchtet.

Folgende Eigenschaften wurden ihr über Jahrhunderte angezüchtet:

1. Standorttreue
2. Vermindertes Aggressions- und Territorialverhalten
3. Ganzjähriges Brüten (z.B. um, wie bei Hühnern, ständig Eier zu erhalten).

Nach wissenschaftlicher Definition sind eine höhere Reproduktionsrate und die ganzjährige Brutaktivität allgemeine Haustiermerkmale.

Stadtauben sind daher keine Wildtiere, sondern ausgesetzte Haustiere, die in der freien Wildbahn nicht mehr überlebensfähig sind.



2. FÜTTERUNGSVERBOTE UND DAMIT NAHRUNGSMANGEL FÜHREN NICHT ZUR VERRINGERUNG DER BRUTAKTIVITÄT



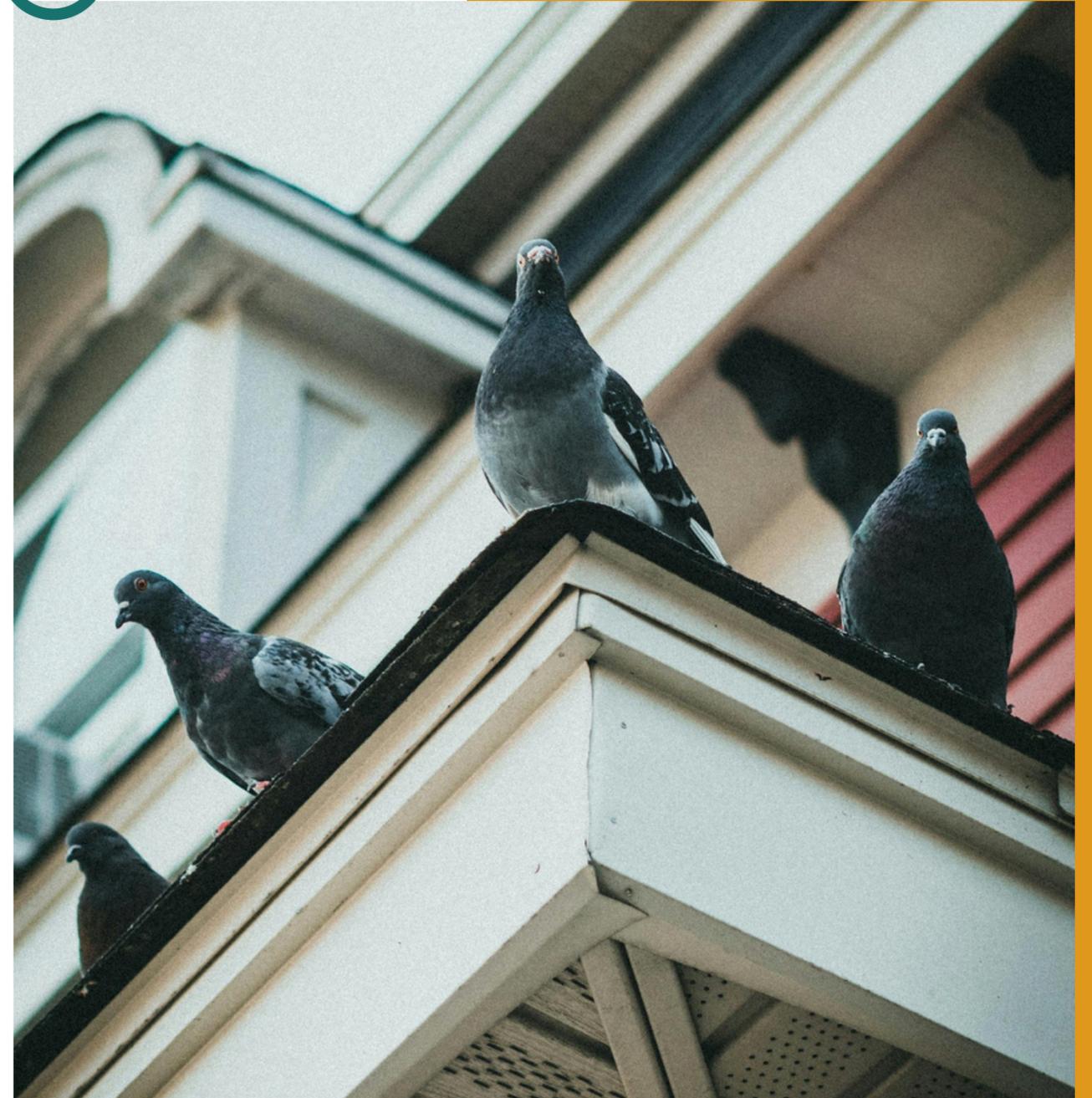
Stadttauben brüten auch bei geringem Nahrungsangebot. Es ist wissenschaftlich unstrittig, dass die Brutaktivität von Stadttauben nicht wie bei Wildtieren über das Nahrungsangebot gesteuert wird.

Hunger und ungeeignetes Futter führen lediglich zu Auszehrung, Krankheiten und Siechtum.

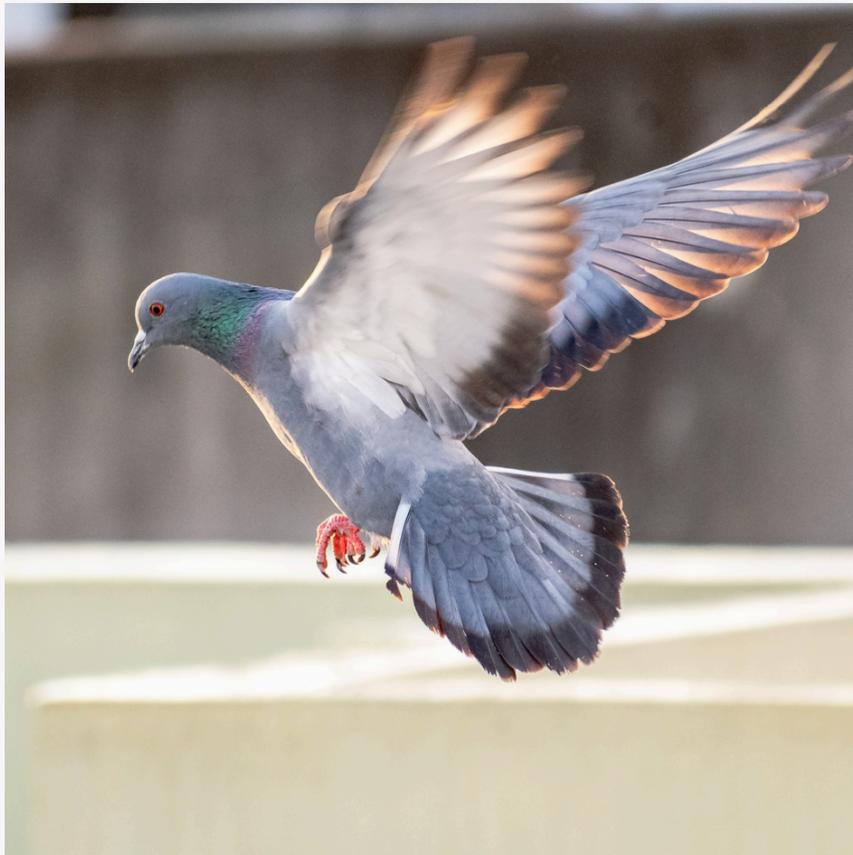


3. STADTTAUBEN KÖNNEN NICHT AUF `S LAND VERTRIEBEN WERDEN

Von Natur aus sind Tauben Felsenbrüter. Sie sind auf die Gebäude der Stadt als Brutstätten angewiesen. Auf Feldern und Wiesen können sie nicht überleben.



4. TAUBEN LASSEN SICH NICHT EINFACH UMSIEDELN



Tauben sind standorttreu. Eine Verbringung an einen anderen, entfernteren Ort ist nur sehr schwer bis gar nicht möglich, da sie einfach wieder an ihren angestammten Ort zurückfliegen.



5. TAUBEN FINDEN NICHT GENÜGENDE FUTTER IN DER STADT



- Die Taube hat eine Körpertemperatur von über 40°C und einen sehr hohen Stoffwechsel. Daher muss sie ständig Futter aufnehmen.
- Eine artgerechte Ernährung besteht aus verschiedenen Saaten (z.B. Weizen, Hafer, Mais, Erbsen, Sonnenblumenkerne).
- Als verwilderte Haustiere sind Tauben auf eine regelmäßige Fütterung mit artgerechtem Futter angewiesen, um gesund zu bleiben.

6. TAUBEN SIND KEIN GESUNDHEITSRISIKO FÜR MENSCHEN

Die gesundheitliche Gefährdung des Menschen durch Tauben ist nicht größer als die durch Zier- und Wildvögel sowie durch Nutz- und Liebhabertiere.“

(Prof. Dr.Dr. Großklaus, ehemaliger Präsident des Bundesgesundheitsamtes)

Die meisten Krankheitserreger der Tauben sind wirtsspezifisch und können nicht auf den Menschen übertragen werden:

<https://einsatzfuertiere.de/wp-content/uploads/2025/05/Gefaehrdungseinstufung-der-Stadttauben.pdf>



7. TAUBENKOT ZERSTÖRT KEINE HISTORISCHEN GEBÄUDE



Eine Untersuchung der TU Darmstadt, Institut für Massivbau 2004 ergab, dass Taubenkot auf gängigen Baustoffen wie Sandstein, Granit, Travertin, Beton/Zementmörtel und Nadelholz keine Schäden verursacht.

Als Ursache für Gebäudeschäden in der Stadt – vor allem an historischen Gebäuden – sind primär Luftschadstoffe verantwortlich.



8. BRIEFTAUBENSSPORT IN DEUTSCHLAND HAT TRADITION



- 64.000 Brieftaubenzüchter im Verband Deutscher Brieftaubenzüchter e.V. (VDBZ), der Dachorganisation des Brieftaubensports in Deutschland
- Pro Flug werden bis zu 100 Tauben bis zu 700 km vom Heimatschlag ausgesetzt
- 10 Flüge und mehr pro Saison sind üblich
- Das ergibt:

100x10x64000 = 64 Mio. Tauben

- Die standorttreuen Tiere versuchen so schnell wie möglich wieder zu ihrem Heimatschlag und der dort vorhandenen Brut zurückzufliegen. Nicht alle erreichen ihr Ziel. Viele sterben vor Erschöpfung, verunfallen, werden von Greifvögeln geschlagen.
- Viele stranden in Städten und vermischen sich mit den bereits vorhandenen Stadttauben.

Das Stadttaubenproblem ist menschengemacht!

